



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

110 (11.5.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-6858](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-6858)



# General-Anzeiger



Abonnement:  
50 Bfg. monatlich,  
Bringselohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Mannheimer Volksblatt.

Ercheint täglich,  
Sonntags und Festtage ausgenommen.

Badische Volkszeitung.

Inserate:  
Die Zeitungs-Zeile 20 Bfg.  
Die Anzeigen-Zeile 40 Bfg.  
Einzel-Nummern 3 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 110.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 11. Mai 1887.

## \* Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Mai.

Der Reichstag genehmigte nach einer längeren, von Brömel, v. Kardorff, Barth und Frege über die Getreidezölle geführten Debatte die Nachtragskonvention mit Rumänien in erster und zweiter Lesung unverändert und nahm ferner in zweiter Lesung das Gesetz, betreffend den Verkehr mit klein- und zinkhaltigen Gegenständen, mit dem Antrag v. Wendt (wonach das Gesetz am 1. Oktober 1889 in Kraft tritt) an, desgleichen ohne Debatte in zweiter Lesung das Gesetz, betreffend die Rechtsverhältnisse der kaiserlichen Beamten in den Schutzgebieten, und den für den Neubau des Reichstagsgebäudes in Paris geforderten Nachtragscredit. Nächste Sitzung morgen; Tagesordnung: Erste Lesung des Brauntweinsteuer-Gesetzentwurfes.

## \* Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Mai. Der Kaiser nahm heute Vormittag die Vorträge des Oberhof- und Hausmarschalls Grafen von Pöschner und des Geheimen Kabinettsraths von Wilmsowski entgegen, empfing am Nachmittag den Kommandeur der 33. Division, Generalmajor von Derentz, und machte alsdann eine Spazierfahrt.

Berlin, 9. Mai. Das Abgeordnetenhaus beendete heute die zweite Lesung der Kreisheilungsvorlage durch im wesentlichen unveränderte Annahme der Kommissionsvorschlüsse und ertheilte hierauf dem Gesetzentwurf, betreffend die Fürsorge für Beamte bei Betriebsunfällen, seine Zustimmung. Für morgen stehen kleinere Vorlagen und Petitionen zur Verathung.

Berlin, 9. Mai. Der Direktor des Oberschulraths von Elsas-Lothringen, Ministerialrath Richter, ist aus Straßburg hier eingetroffen, um auf dem Gebiete der Unterrichtsverwaltung hier Erkundigungen einzuziehen. — Der russische Votschafter, Graf Schwalow, ist seit einigen Tagen von seiner Uebersiedelung nach Petersburg hierher zurückgekehrt; seine Verletzung und Abberufung vom hiesigen Posten ist für jetzt aufgegeben. — Der aus Bulgarien bekannte russische Generalmajor Kaulbars, der seit Kurzem zur Erledigung von Privatgeschäften hier verweilt, ist dieser Tage vom Reichstanzler Fürsten Bismarck zu längerer Unterredung empfangen worden.

Berlin, 9. Mai. Auch der F. B. geht eine telegraphische Meldung zu, daß eine Vorlage zur Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle, wie aus guter Quelle verlautet, in dieser Session nicht mehr zu erwarten sei.

In ähnlichem Sinne wird der königliche Zeitung aus Berlin geschrieben. Dort heißt es: Wir können durchaus bestätigen, daß bei einer auf die Brauntweinsteuer vorlage sich beziehenden Besprechung hervorragender Reichstagsmitglieder aus verschiedenen Parteien die Erwägung, daß dem Reichstage alsbald eine Regierungsvorlage über die Erhöhung der Getreidezölle zugehen werde, als grundlos bezeichnet wurde. Es liegt auch auf der Hand, daß man sich dadurch die Lösung der schon in Verathung stehenden schwierigen Gesetzgebungsarbeiten unnöthigerweise erschweren und die Lage verwirren würde. Dies wird grade auch von solchen

Politikern offen anerkannt, welche nach ihrem volkswirthschaftlichen Glaubensbekenntnis mit einer Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle nicht unzufrieden sein würden.

München, 9. Mai. Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ erfahren, wird Se. Kgl. Hoheit der Prinz-Regent nach der am nächsten Mittwoch den 11. Mai Abends 8 1/2 Uhr im hiesigen Centralbahnhofe erfolgenden Ankunft von dem mittleren Ausgange am Bahnhofplatz (unter der hiesigen Uhr) den Wagen besteigen und den Weg durch die Luitpold- und Elisenstraße über den Karls- und Maximiliansplatz durch die Brienerstraße und das Hofgarten Thor zur Residenz nehmen.

Regensburg, 9. Mai. Der „Rdn. Ztg.“ wird von hier gemeldet: Wer geglaubt hat, aus der Reise des bayerischen Prinzregenten politische Schlüsse ziehen zu können, wird völlig enttäuscht worden sein. Alles, was mit Politik hätte in Verbindung gebracht werden können, ist sorgfältig vermieden worden. Abgesehen von einigen Personen, die den kaiserlichen Richtungen angehören, sind alle Parteien und Bekenntnisse im persönlichen Verkehr, bei den Ordensverleihungen und sonstigen Auszeichnungen mit gleichem Wohlwollen berücksichtigt worden. Obwohl der Prinzregent sich diese Routine erst in späteren Jahren hat erwerben müssen, bewunderte man allgemein seine durch natürliche Leutseligkeit unterstützte Gewandtheit. Die Ordensverleihungen sind schon jetzt so sehr über das ursprüngliche Maß hinausgegangen, daß zweimal telegraphische Nachbestellungen erfolgen mußten. Einige magen störend wirkten namentlich auf die Beleuchtung der Städte die täglich sich einstellenden und mit Sonnenschein abwechselnden Plazregen, wie ein solcher uns auch vorgestern beim Hinaufsteigen zur Walhalla überraschte. Unter denjenigen Sehenswürdigkeiten Regensburgs, die der Prinzregent gestern in Augenschein genommen, verdient die „Porta praetoria“, die, nachdem sie Jahrhunderte lang andern Gebäuden als Grundlage gedient hat, im vorigen Jahre einbeet und freigelegt worden ist, eine besondere Erwähnung. Es ist dies, außer der allerdings sehr viel stattlicheren, aber wie es heißt um zwei Jahrhunderte jüngeren „Porta nigra“ zu Eri, der einzige auf deutschem Boden noch erhaltene römische Hochbau. Der zwei Meter hohe Thorbogen ist ohne Mörtele aus dreizehn gewaltigen (bis zu 1 Meter langen und breiten) Granitblöcken zusammengefügt. Dasselbe Bauwerk zeigt ein bis zum zweiten Stockwerk der umliegenden Häuser emporragender Thurm, der mit dem Thore durch ein kleines Stück der alten Stadtmauer verbunden ist.

Wien, 9. Mai. Der Kaiser Franz Josef hat den Statthalter von Oberösterreich Hr. v. Weber angeordnet, um Se. Kgl. Hoheit den Prinzregenten der bei seiner Reise die hiesige Stadt berühren wird, zu begleiten. In seiner Begleitung wird sich der Bezirkshauptmann von Schärding Ritter von Gedenstreit befinden.

## Oesterreich-Ungarn.

Wien, 9. Mai. Der Runtus Banutelli, Erzbischof von Nicäa, ist gestern Abend abgereist. Er

wurde von der Geistlichkeit und der Diplomatie zum Bahnhof geleitet.

Wien, 9. Mai. Dem Abgeordnetenhaus wurde von der Regierung ein Gesetzentwurf vorgelegt, der die Geschworenengerichte im Kreisgerichtspräsidenten Cattaro auf ein weiteres Jahr aufhebt.

Wien, 9. Mai. Eine Petersburger Depesche der „Daily News“ erregt hier Aufsehen; sie theilt mit, die Abmachungen zwischen Oesterreich und Rußland 1876 zu Reichsstadt hätten folgenden Inhalt gehabt: Oesterreich besetzt Bosnien und die Herzegovina, wenn Rußland in Konstantinopel einmarschirt. Dann gibt Oesterreich Bosnien an Serbien, die Herzegovina an Montenegro und behält nur einen kleinen Strich im Nordosten Bosniens.

Ezernowit, 9. Mai. Im ganzen Lande ereignen sich riesige Waldbrände. Der gesamte Waldbesitz des Landmarschalls Wassilko steht im Feuer, alle Wälder längs der neuen Bahn, Strecke Jlatina-Kimpolung und die Wälder um Surahumora sind in Flammen. Das Feuermeer erstreckt sich über viele Meilen.

## Frankreich.

Paris, 9. Mai. Morgen findet die Wiedereröffnung des Parlaments statt. In den Speiseräumen des Palais Bourbon wurden heute die Tagesfragen lebhaft besprochen, besonders Goblets Rede im Havre, sowie sein Brief an den Vorsitzenden des Budgetausschusses, der heute dem Ausschusse vorgelegt wurde. In Antwortung der Mittheilung Rouviers schreibt Goblet, die Regierung könne sich nicht enthalten, an die bereits gemachten Ersparnisse im Budget zu erinnern, sei aber bereit, über alle Ersparnisse Rede zu stehen, die ihr von dem Budgetausschusse angedeutet würden. Er sieht zu diesem Zwecke zur Verfügung des Ausschusses. Die Regierung bestrebt sich übrigens nicht auf dem Entwurf bezüglich der Uebertragung von Kapitalien, wodurch die Ausgabe von 8 Millionen beseitigt würde. Wenn die Reform der Mobiliarsteuer von der Kammer verworfen werde, so werde die Regierung sich nach anderen Hilfsquellen umsehen, um die 20 Millionen zu ersetzen, die daraus erzielt werden sollten. Schließlich schreibt Goblet: „Indem die Regierung Ihnen diese Vorschläge macht, glaubt sie, der Aufgabe, die ihr obliegt, entsprochen zu haben; sie hegt das Vertrauen, daß der Ausschuss diese Vorschläge im Einvernehmen mit ihr prüfen wird.“ Der Ausschuss trat sofort in die Verathung über Goblets Vorschläge ein. Unter den im Palais Bourbon anwesenden Deputirten war der allgemeine Eindruck von Goblets Vorschlägen der, daß dieselben nicht für genügend befunden werden würden. Der Budget-Ausschuss nahm, nach eingehender Verathung, Pelletans Antrag, die Sache sofort der Kammer vorzulegen, nicht an, sondern beschloß mit 12 gegen 9 Stimmen, den Ministerpräsidenten Goblet aufzufordern, vor dem Ausschusse zu erscheinen, um mit denselben zu verhandeln. — Der Kriegsminister wird zum Zweck einer vorläufigen Mobilmachung eines Armeecorps im Herbst, ob im Westen oder Süden, ist noch unbekannt, eine Creditforderung von 8 Millionen der Deputirtenkammer vorlegen.

## Genilleton.

Die weinende Garde. Man schreibt aus Wien: An einem der letzten und warmen Maiabende war der neue Theil des Volksgartens der Schönpark einer ganz eigenthümlich bewegten Scene. Die Dunkelheit war schon hereingebrochen und in diesem, dem dunklen und lauten Leben des Kongressparks abgewandten Anlagen war es bereits still und stiller geworden; die Bänke und Mischelien, vor einer halben Stunde gänzlich besetzt, standen leer und verlassen da und nur der in seinem Densie so eifrige Wächter machte noch seinen Rundgang und von Zeit zu Zeit lösten die Klänge irgend eines Opernfragments oder eines Marisches in die Einsamkeit herüber. Ueblich aber vernahm man auf der dem neuen Burgtheater zugewandten Ecke ein leises Schluchzen und dieses anfängliche Schluchzen ging allmählich in ein lautes und so jämmerliches Wimmern über, daß viele auf der Minakstraße noch promenirende Herren und Damen in den Garten traten, um nach der Provenienz des so nachtheilichen Jammerns zu forschen. Da entdeckte man denn an einem der Bäume stehend einen sieben bis acht Jahre alten Knaben, der unheimlich als die Quelle der unheimlichen Thränen der unheimlich gewordenen. Der kleine Knirps, übrigens ein gesunder, pörschader Jungs, hielt sich kerkrecht an dem Stamme und in seiner Rechten hatte er schulternd einen groben Haisstock. Man richtete nun an den Knaben die Frage, was ihm begegnet sei und warum er denn so weine. Aber vergebens — darüber war keine Auskunft zu erlangen und die Vermuthung, daß der vielleicht von seiner Begleitung verlassene minorenne Staatsbürger sich fürchte oder gar nicht mehr in seine Wohnung treffe, wurde dadurch gestützt, daß derselbe ganz genau wußte, wenn er angehöre und wo er zu Hause sei. Aber alle anderen Nachforschungen blieben, wie gesagt, ohne Resultat, und jede neue Frage erweckte nur neues und heftigeres Weinen. Aber endlich wurde das Räthsel denn doch gelöst, und zwar durch einen gleichzeitigen, gleichzeitigen Knaben, der an der Hand seiner Mutter unter den Regierern und Heilnehmern stand. „Bist Du vielleicht Schilbwache gestanden?“ — „Ja!“ rief der Unglückliche höhnend. — „Warum siehst

Du denn noch da?“ — „Sie — sie — sie haben — mich — nicht abgelöst.“ Nun war der Schleier gelüftet. Den ganzen Abend hatte ein Trupp von Schuljungen Soldaten gespielt und der kleine Franzl war der Letzte, den sie mit Wache und scharfer Konfiguration auf den Posten gestellt, an jenen Baum, der einen Pulverturm vorstellte. Aber — Mäheur — der Offizier hatte somit seiner ganzen Komvante an die Schilbwache vergessen, denn sie hatten bereits das Nachsehen im Sinne und der Posten hatte sich vergebens um Ablösung umgesehen. Und es muß hiebei bemerkt werden, daß der tapfere kleine Krieger jene Wache und den Auftrag, keinerlei Antwort zu ertheilen, überhaupt Niemanden Rede zu lassen, getreulich erfüllte. Die Garde weinte, aber antwortete nicht.

Ein Aukenten aus dem deutsch-französischen Kriege. Berlin, 8. Mai. Am Schlusse der geistigen chirurgischen Klinik stellte Herr Geheimrath v. Bergmann einen kräftigen Mann vor, welcher bis zum heutigen Tage an den Folgen einer Schußverletzung zu tragen hatte, die er im Kriege 1870/71 erlitten. Am 16. August 1870 hatte der damals 21jährige Soldat, während er auf dem Anschlag lag, einen Schuß bekommen. Die Kugel war am Oberarmel dicht oberhalb des linken Knies eingedrungen, an der Innenseite ausgetreten und dann unten wieder in die Ferse eingedrungen. Hier war sie sthen geblieben. Die Wunde heilte damals nach einer wüthigen Eiterung und es ging ihm, nachdem er aus dem Kriege heimgekehrt war, eine Zeit lang ganz gut. Bald aber begann eine Eiterung, welche von Zeit zu Zeit akute Schübe machte. Ein solcher veranlaßte ihn jetzt, die Hilfe der Klinik aufzusuchen. Er behauptete, daß die Kugel damals nicht entfernt worden sei und noch in seinem Fuß stecken müsse, er wolle das Ding nun endlich mal raus haben, damit er wieder Ruhe bekomme.“ Der Fuß zeigte sich zwar nicht sehr verändert, die Haut war etwas braun und zeigte eine mäßig große Narbe, die an der Innenseite des Fersenbeins fest anhaftete. Aber trotzdem man nichts von der Kugel fühlte, war die Wahrscheinlichkeit nicht ausgeschlossen, daß sie tief eingeklebt im Knochen lag. Eine Sondenuntersuchung mit der Kolationischen Vorzeiglanfende, die sich an der Wundstelle reibend einen schwarzen Schleim

bekommt, wurde als unnütz unterlassen. Herr Geheimrath Bergmann entschloß sich zur Operation. Der Knochen wurde aufgesägt und nach einer vierstündigen mühsamen Miniarbeit gelang es endlich das „corpus delicti“ aufzufinden. Tief im Knochen lag die Kugel von einigen weichen Fäden bedeckt. Der Knochen ringsherum war vollständig eisenhart geworden. Die Kugel wurde herausgezogen, auf einen Teller gelegt und ging dann unter den Anwesenden von Hand zu Hand. Es war eine mit Schmutz und Blut bedeckte Chassepotkugel. Der Mann hatte sie schon nahezu volle sieben Jahre im Fuß mit sich herumgetragen. Als der Patient aus der Chloroform-Narkose erwachte und man ihm die Kugel zeigte, betrachtete er sie lange kopfschüttelnd und verwundert. „Gut, hat der Hiel raus is“, sagte er lächelnd, „die will ich mir zum Andenken an die sadermentlichen Franzosen aufheben, und wenn ich in den nächsten Krieg gegen die Franzosen ziehe, so will ich's ihnen heimzahlen.“

Der liebe Böbel. Man schreibt uns aus Paris: „Auf den Boulevards promenirte am 4. d. in Begleitung eines hochangesehenen Knaben eine in Trauer gekleidete ältere Dame, deren Hage eine gewisse Venalität mit jenen der Frau Cosima Wagner trugen. Nachdem nun mehrere Blätter die Meldung gebracht hatten, daß sich Frau Wagner in Paris aufhalte und außerdem in den Kunsthandlungen deren Portrait Unterkunft gefunden und hiedurch bekannt geworden war, glaubten einige Wüthgänger, in der Promenirenden Frau Wagner agnosiziren zu können und begannen dieselbe zu umringen und mit Hohn- und Schimpfreden zu überschütten, wobei sie die Mariellasse, untermüthlich mit Wagner'schen Melodien, piffen. Die erkrankte Dame klüßte in ein Daussthor, dessen Thoren hinter ihr geschlossen wurden und wo sie so lange verblieb, bis sich der Böbel zerstreut hatte. Die Infultrirte war nicht Frau Cosima, sondern eine Offizierswitwe, Namens Mine Colombert.“

Ein Concert am Bord. Anlässlich der venezianischen Ausstellung gab die Fürstin Rignatelli in Venedig ein Concert. Da man ihr behördlich verboten hatte, auf italischem Territorium zu singen, gingen die Porträte am Bord des „Cattaro“, eines österreichischen Schiffes, von Station



Paris, 9. Mai. Die indirekten Steuern der ersten 4 Monate des Jahres 1887 ergaben zwölf Millionen weniger als in dem Voranschlag des Budgets a. gesezt war, aber 14 Millionen mehr als in den ersten 4 Monaten 1886. — Der „Temps“ meldet: Im Reichsministerium sind in den letzten Tagen Vorarbeiten getroffen worden, daß die Schriftsätze, die von Bureau zu Bureau gehen, nicht einen Augenblick in unrichtige Hände gelangen können.

Paris, 9. Mai. Von den Reaktionen gewonnen bei den diesjährigen Gemeinderatswahlen die Sozialisten 4 Sitze und von den Radikalen 1 Sitz. Die Autonomisten behielten ihren bisherigen Bestand mit unbedingter Mehrheit. Die Beteiligung an den Wahlen war gering. „Justice“ befaßt sich mit der Erklärung Goblet's über die äußere Politik Frankreichs; das „Journal des Débats“ bemerkt wie die meisten übrigen Blätter, Frankreich wolle aufrichtig den Frieden, müsse aber jeden Augenblick auf einen Angriff gefaßt sein.

Paris, 9. Mai. Der Besitzer des allen Deutschen bekannten Cafés Terassier ist von einem gewissen Weismann erstochen worden, weil er ihn „Preußen“ nannte. Weismann ist in Konstantinopel geboren und naturalisierter Franzose.

### Großbritannien.

London, 9. Mai. Unterhaus. Der Parlaments-Unterstaatssekretär Sir John Gorst theilte mit, der Emir von Afghanistan habe jüngst die Festungswerke von Herat verstärkt; bis jetzt sei kein Plan angenommen, die Eisenbahn von Latta bis nach Kandahar auszubehnen.

## Aus Stadt und Land.

Dr. aus der Stadt. Am 10. Mai 1887. Das Groß. Bezirksamt. Unter dem 3. d. Mts. mit, daß mit dem Vollzuge des städtischen Voranschlags begonnen werden könne, und wird nun bezüglich der in der betreffenden Verwaltung ergehen.

Der Architekt F. Ruch von Karlsruhe zur Zeit in Obermais bei Meran in Tyrol bringt zur Kenntnis, daß er die von seinem verstorbenen Bruder Herrn Professor Dr. Ruch der Stadtgemeinde Mannheim vermachten Sammlungen, Bücher u. s. w., in 13 Coll's nach Mannheim habe abgeben lassen. Mit der Empfangnahme und Ueberbringung wurde eine Commission beauftragt.

Da in diesem Jahre die Maifester in großer Masse auftreten, wird beschloffen, ein Ausschreiben zur Sammlung und Ablieferung wie in den betreffenden früheren Jahren zu erlassen und Prämien für die Lieferungen auszuweisen.

Der Vorsitzende der Commission für die Abfuhr-Anstalt Herr Stadtrath Hopp zeigt an, daß zur Veranlassung der Geschäfte vier weitere Pferde angekauft worden seien.

An die Baukommission ergeht das Ersuchen wegen Erweiterung des Bauplanes für das Gebiet der sog. Altwiesbe bestimmte Vorschläge zu machen.

In Folge Einlegung eines Angebotes auf den städtischen Bauplan L 14. No. 3 wird dessen öffentliche Versteigerung beschloffen:

Die Veräußerung der Vorgärten in der Ringstraße bei St. P., G. H. und J. betreffend, wurde der frühere Beschluß dahin abgeändert, daß diese Vorgärten den angrenzenden Hausbesitzern zu den bisherigen Bedingungen auf eine weitere 15jährige Zeitperiode verpachtet werden sollen.

Matinee. Die Kindervorstellung im Salon Agoston verlief in glänzender Weise, der Besuch war außerordentlich, der Beifall groß und die Künstler leisteten Vorzügliches; leider war der Raum zu klein, so daß Viele wieder nach Hause gingen wegen Mangels an Platz, daher an Herrn Agoston auf diesem Wege im Namen unserer Jugend wird das Ersuchen stellen, noch eine oder zwei solcher interessanter Vorstellungen zu arrangieren. Mittwoch oder Samstag wären die geeigneten Tage; auch die Vorstellungen am Sonntag waren überfüllt, der Andrang ein außerordentlicher, der große Beifall bewies, daß Mannheim der Platz ist, wo Gediegene stets Anklang finden. Offenbar wird Herr Agoston einige Tage nach der Messe noch verweilen, damit die Damen, den Söulendarm können, den ca. 15–20 Drehorgeln auf dem Marktplatz ausüben.

Militärisches. Die gestrige Vorstellung der beiden hiesigen Infanteriebataillone fand in Folge Erkrankung des Brigadecommandeurs, Herrn Generalmajor Röder v. Diersburg, vor dem Divisionscommandeur, Herrn Generalleutnant v. Kehler, statt. Derselbe hat seine

größte Zufriedenheit mit den Leistungen der Mannschaft ausgesprochen und verfügt, daß dieselben gestern Nachmittag sowohl wie auch heute den ganzen Tag über vom Dienste frei sein sollen.

Militärisches. Das 2. in Heidelberg garnisierende Bataillon des 2. Bad. Grenadierregiments hat heute vor dem Divisionscommandeur, Herrn Generalleutnant von Kehler, Bataillonsvorstellung, welcher auch Excellenz General v. Diersburg bewohnte. Die Regimentskapelle ist heute früh 6 Uhr von hier nach Heidelberg gefahren, um bei der Vorstellung zugegen zu sein.

Postales. Vom 10. Mai ab wird in Zwingenberg in Verbindung mit der dafelbst bestehenden Postagentur eine Reichs-Telegraphen-Anstalt mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden. — Ferner wird am 10. Mai in den Orten Michelsfeld bei Ebersheim und Schillingstadt bei Vorberg je eine Postagentur ins Leben treten.

Aus der letzten Bezirksrats-Sitzung. Der Firma „Mannheimer Rohhaarspinnerei und Fabrik“ Gewerbe von Müller u. Piel in Mannheim wurde bei der letzten Bezirksrats-Sitzung deren Betrieb nebst Dampfeselanlage genehmigt.

Straßenverengung. Das Groß. Bezirksamt gibt bekannt, daß behufs Herstellung der Gasse für die neuen Hofanlagen die verlängerte Jungbühlstraße (vom Stadtbauamt von Herrmann u. Wiemann bis zur Dammstraße beim Kolbengäßchen) vom Sonntag, den 8. bis Dienstag Abends, den 10. d. M. gesperrt ist. Fuhrwerke haben für diese Zeit ihren Weg über die südliche Hälfte der Jungbühlstraße vom Redarvorland am Bootshaus vorbei oder über die Rheinstraßenbrücke zu nehmen.

Verkauf. Das Wirtshausgebäude Lit. G 6. 18, des Stufaturs Friedrich Klein hier ging sammt Inventar für die Summe von M. 53,000 an Herrn Johann G. Kimmmerle, Käufer hier über. (Abgeschlossen durch Agent Adam Boffert G 4. 12.) — Ferner verkaufte Herr Cafetier Lehmann Wollensberger sein Magazin (einschließlich Vorderbau) L 7. 11, an Herrn W. Dürler zu dem Preis von 37,500 M. Der Kauf wurde durch Herrn Agent Joseph Gutmann vermittelt.

Verkauf. Die Gesellschaft „Liedertafel“ die seither als Magazin vermieteten unteren Räumlichkeiten ihres Hauses als Bierkeller einzurichten und soll dieselbe mit einer größeren Kellerräumlichkeit wegen Uebernahme der Wirtshaus in Unterhandlung stehen.

Brandfall. Gestern Vormittag 11½ Uhr brach in dem unteren Raum der aus Holz gebauten Scheuer des Kaufmanns Heinrich Heidegger in Redarvorland Feuer aus, welches durch sofortiges Eingreifen der dortigen Feuerwehr auf seinen Heerd beschränkt blieb und ungefähr um 12 Uhr wieder gelöscht war. Außer den in der Scheuer aufbewahrten ca. 80–100 Rentner Stroh, dem Landwirth Joh. Arnold gehörig, welches zum Teil verbrannte, theils durch die Wirtshausarbeiten zu Grunde ging, wurde das Gebälge von dem Feuer stark verkohlt, so daß es zum größten Teil durch neues ersetzt werden muß. Der Schaden beläuft sich auf ca. 400 M. Beide Betroffenen sind jedoch versichert. Die Entstehung des Brandes rührt von dem fünfjährigen Mädchen Heideggers her, welches mit noch anderen Kindern in der Scheuer mit Streichhölzern spielte.

Stetener Stoicismus. Ein hiesiger angesehener Bürger begab sich behufs einer sehr schwierigen und lebensgefährlichen Operation nach Heidelberg. Ehe er dies Vorhaben ausführte, traf er die eingehendsten Bestimmungen nicht allein über seine Hinterlassenschaft, sondern auch über die Art seines Leichenbegängnisses, falls er der Operation erliegen sollte. Seiner Familie gab er vor, daß er nur zur Beobachtung seines Zustandes sich in die Klinik des Herrn Prof. Dr. Czerny begeben. Wie wir gestern erfahren, ist der heldenmuthige Mann in Folge der Operation, auf deren Lebensgefahr er von den Ärzten aufmerksam gemacht worden war, leider gestorben.

Auf dem Viehmarkt. Gestern Vormittag eine Kuh plötzlich unter Symptomen ihres bald bevorstehenden Todes zusammen. Der Besitzer des Thieres machte, um aus demselben noch einen Nutzen herauszuschlagen, dem Todesthau der Kuh rasch ein Ende, indem er ihr den Hals durchschnitt und verkaufte dieselbe ausschließlich der Haut zu 12 Mark an einen Viehhändler aus Mutterstadt. Das Fleisch des verendeten Thieres dürfte jedenfalls kaum genießbar sein.

Verletzung. Der Maschinenmeister der Buderfabrik erlitt gestern Nachmittag an der Drehbank eine erhebliche Verletzung, die er sich im allg. Krankenhaus verbinden lassen mußte.

Sturz. Gestern Vormittag fiel ein Maurer aus Hohenheim an einem Neubau in L 10 aus einer Höhe von ca. 7 Meter vom Gerüst herab und zog sich starke Verletzungen an Kopf und Schulter zu. Er begab sich in's allg. Krankenhaus, wo er Aufnahme fand.

Unfall. Einem Feuerwehrmann fiel gestern bei der Feuerwehrrampe an dem Rohr u. Federhaken des Establishments vom Dach eines dreistöckigen Gebäudes ein Biegel auf den Helm, durchschlag diesen und brachte dem Feuerwehrmann eine starke Verletzung am Kopfe bei. Mittels Chaise wurde der Verletzte nach dem Allgemeinen Krankenhaus ver-

bracht; konnte indessen nach Anlegung eines Verbandes weder entlassen werden.

Verhaftet. Vorgehen Nacht wurden durch die Gendarmen vier Stromer in einem in der Nähe des Redarvorlandes befindlichen Schuppen, woselbst sie sich auf dem dort aufgetriebenen Stroh gebettet hatten, aufgefunden und zur Haft gebracht, da einer derselben behauptete, seine Legitimationspapiere in Sandhofen zurückgelassen zu haben, so wurde er gestern früh dahin eskortiert, und da sich die Unwahrscheinlichkeit seiner Angabe herausstellte, wieder in das Amtsgefängnis hierher zurückgeliefert.

Glücklich abgelaufen. Von dem Hause B 5. 10, fast wahrscheinlich beim Öffnen eines Dachfensters auf die Straße herab, glücklicherweise ohne Jemanden zu treffen.

Verkauft. Ein 3½ Jahre altes Mädchen, das einer im Hause N 1, 2 wohnenden Frau gehört, hat sich gestern Abend verlaufen und konnte bis jetzt nicht beigebracht werden.

Mechanisch. Gestern Nachmittag wurde ein Taalöbner von Feudenheim auf dem Marktplatz über dem Redar sein Vortrommeln mit Mark 17.— Inhalt von einem bis jetzt unbekannten Diebe entwendet.

Körperverletzung. Gestern Vormittag 1½ Uhr entfielen zwischen dem Eigenthümer des Hauses Z 4. 8 und einem Mieter, einem Tücher, welchem letzterer gebührend hatte, Streitigkeiten, in deren Verlauf der Mieter seinem Vermieter zwei größere Töpfe an den Kopf warf, wodurch derselbe Verletzungen am Kopfe erhielt. Anzeige wurde erstattet.

Mohheit. Ein verheiratheter Zimmermann wurde gestern Nacht von vier jungen Leuten auf dem Marktplatz dahinter ohne jegliche Veranlassung mit Stockschlägen traktiert, worauf sie die Flucht ergriffen. Die rohen Menschen sind bis jetzt noch nicht ermittelt.

Aus Baden, 10. Mai. Am letzten Freitag ereignete sich bei Wertheim ein bedauerndwerther Unfall. Zwei mit Häusern und Häfen beladene Schiffe wurden durch heftigen Sturm so an den mülernen Ufer der neuen Mainbrücke geklammert, daß sie in wenigen Minuten sich mit Wasser füllten und unterliefen. Glücklicherweise konnten sich noch die Insassen der Schiffe mittels eines angehängten Raddens retten. — Vorerst ist die Fahrt der Holzschiffe und Schiffe durch die Mainbrücke unterbunden. — Am Tage darauf erkrankte an derselben Stelle ein mit Sandböden beschaffter Schiffer. — In Unterwiesheim wurde in der Nacht vom Samstag auf Sonntag ein in Au wohnhafter Mann Namens Steinbach durch einen Stich in die Brust schwer verletzt. Der Thäter, ein gewisser Schenkel, wurde sofort verhaftet.

Aus der Pfalz, 10. Mai. In Contwig bei Zweibrücken ist das Wohnhaus des Heinrich Weermann eingestürzt, glücklicherweise ohne Menschenleben zu gefährden. — In Speyer wurde die Ehefrau des kürzlich in Concurs erklärten Krämers Franz Weber, der flüchtig wurde, wegen Theilnahme an betrügerischem Bankrott in Untersuchungshaft verbracht. — In Kaiserslautern erhängte sich der verheirathete Blechschmied Georg Beder. Derselbe ist Familienvater von drei Kindern und trug sich schon lange mit Selbstmordgedanken. — In Elfenheim erkrankte sich der 66 Jahre alte Vater Jakob Beder von Grünstadt im Esbach. Derselbe soll die That in vollständig betrunkenen Zustande ausgeführt haben.

### Sport.

Rheinischer Renn-Verein. (Frankfurt a. M.) Trotz der kühlen, regnerischen Witterung durfte der Besuch des heutigen Rennens ein sehr guter genannt werden, wenn auch der wolkenbedeckte Himmel einer Entfaltung glänzender Frühlingsstilleitens der Damenwelt nicht günstig war. Um so zahlreicher waren dagegen die Uniformen fast sämtlicher deutschen Staaten vertreten und auch an werthvollen deutschen war kein Mangel gegen frühere Rennen zu bemerken.

1. Eröffnungs-Rennen. M. 400. Dist. 1200 Meter. (4 Unterstr.) 1) Herr Brumm's (West. 7. M.) bz. W. „Landwehr“ (Reiter v. Schierstedt).

2. Flach-Rennen. M. 800. Dist. 1800 Meter. (11 Unterstr.) 1) Herr S. Suermond's (Schw. 5. „Flottweg“ (Reiter Broich).

3. Officiers-Herden-Rennen. M. 1000. Dist. ca. 2400 Meter, 8 Hürden, 0,9 Meter hoch. (10 Unterstr.) 1) Herr v. Derber's (West. 24. Drag.) (Schw. 5. „Mattenjäger“ (Reiter v. Kesselrode).

4. Jagd-Rennen. M. 1800. Dist. ca. 2400 Meter. Ungefähr 12 Hürden nicht über 3 Meter breit und 0,9 Meter hoch (11 Unterstr.) 1) Graf Bismarck's (Rittm. 1. Garde-Dr.) (Schw. 5. „Schlenderhan“ (Reiter v. Kesselrode).

5. Große Steeple-Chase. Ehrenpreis des Kaisers und Königs und M. 1800. Distanz 4000 Meter, mit ungefähr 15 Hürden nicht über einen 1 Meter hoch und 4,5 Meter breit. (11 Unterstr.) 1) Herr Herr S. Suermond's br. St. „Savigny“ (Reiter Beyer); 2) Graf Sierstorf-Franz's br. W. „Gronow-Verbo“ (Reiter v. Sadow); 3) Herr v. Röniger's (West. 17. M.) (Schw. 5. „Anderton“ (Reiter Beyer).

Das Reichstags-Rennen für Deutschland findet laut oben getroffener Bestimmung am 31. Juli, Nachmittags 3 Uhr in Frankfurt a. M. statt und zwar in Ver-

einander und während wir den untergraben Blauen Berg mit Spannung folgen, athmen wir bei dem urkräftigen Humor in den Falschaffenen auf und lachen über die dicken Spöge der lustigen Lumpen herzlich mit. Ein einziges Bindeglied hat Schafspeare geschaffen, welches Ernst und Laune in schöner Weise in sich vereinigt, einen ächten Menschen, einen königlichen Menschen und einen menschlichen König in einer Gestalt: Heinrich von Wales. Wie eine glänzende Wolke durch niederes Gestrüpp und rauhe Erze zieht sich Heinrichs leuchtender Charakter durch die theils allzu ernsten, theils allzuheftigen Gestalten. Schon in seiner Ausgeglichenheit erkennt man den edlen nachmaligen König Heinrich V. und ehe er noch das Schwert gezogen, abt man schon den Heldenmuth, das kalte Feuer, welches diese reine Seele erfüllt. Dieser Prinz ist für mich von jeher die am meisten anheimelnde Gestalt der Königsdramen gewesen, es geht vor ihm her wie ein leuchtendes Gefirn, das die umgebende Nacht überstrahlend, einen schärferen Tag verleiht. Theilschlich erreicht ja auch Schafspeare in Heinrich V. seinen Höhepunkt, denn dafür halte ich diese Rolle umgeben von Mord und Kriegsgeschrei, wenn ich auch zugeben muß, daß seine relative Höhe der Dichter in Richard III. erreicht. Die anderen Gestalten in Heinrich IV. zeichnen sich alle mehr oder minder durch besondere Eigenschaften aus: der König durch Energie und einen edlen Sinn, Percy durch Tapferkeit, Falstaff durch guten Humor u. s. w.; alle diese Eigenschaften vereinigt zeigt sich. Während allerdings im ersten Theil der Brinz noch allzuviel von dem dicken Mentor an sich hat, so zeigt er sich doch in dem zweiten Theile schon mehr als Brinz. Seine Königsnatur bricht sich mehr und mehr Bahn, ohne dadurch von ihrem Humor etwas einzubüßen, denn später in Heinrich V. kommt noch manches Mal der tolle Brinz zum Vorschein und seine Veranwerdung um Frankreichs Königsstocher erinnert gewiss an diesen seinen guten Humor. —

Ich habe bereits gelegentlich Richard II. betont, daß ein vollkommenes Ganze von unserer Bühne nicht verlangt werden kann, indessen kann ich wohl versichern, daß die gestrige Vorstellung von diesem Hiel nicht allzuweit entfernt war. König Heinrich IV. hatte die Untugenden des Boling-

brose vollkommen abgelegt und es gelang Herrn Küttiger recht gut den strengen Ton des Usurpators zu treffen, der durch energisches Auftreten die Art, wie er zum Throne gelangte, vergessen machen will. Herr Sturz (Brinz von Wales) fand sich mit den dramatischen Stellen seiner Rolle weit besser ab, als mit dem leichtlebigen humoristischen. Er gab sich zwar rechtlich Mühe das Dramas strengen Foltenmours zu vermeiden und mehr das zu scheinen, was er sein sollte, allein es gelang ihm nicht überzeugend genug; wir hörten — und das sei kein Tadel für Herrn Sturz — aus den Späßen Brinz zu sehr den dramatischen Pathos des Brinz hervortreten. — Eine sehr anerkennenswerthe Leistung war der Herr Heinrich von der Herr Rörker, welchen ich gelegentlich „Richard II.“ absichtlich mit Stillschweigen überging, denn mir hangte noch dieser schlecht durchgeführten Exposition für die Fortsetzung. Ich gebe gern zu, daß Herr Rörker alle Bedenten zerstreut hat, sein Werk war gestern wirklich gut. — Eine Scene sei gleich hier besonders erwähnt, nämlich die zwischen Percy und seiner Gemahlin, dieselbe wurde beiderseits, von Herrn Rörker und Fr. Blanche, meisterlich gespielt; hauptsächlich war es Fr. Blanche, die in dieser einen Scene eine recht gelungene Skizze des Frauenlebens gab. Nun zu Falstaff, dem ich eigentlich nicht viele Worte zu widmen habe, denn die Darstellung durch Herrn Jacobi ist mit einem Worte erschöpfend: vorzüglich. Herr Jacobi gab gestern eine Studie, die alle Charakterzüge des feisten Dons in decanter aber doch richtiger Weise enthielt; es gehört der Fleiß und die Gewissenhaftigkeit des Herrn Jacobi dazu, diese Rolle so originalgetreu wiederzugeben und ich erlaube Herrn Jacobi, der in dieser Rolle wohl sein Bestes giebt, gerne die Palme des gestrigen Abends zu.

Von den Ensemble-Szenen, auf welche ich nach Beendigung des Gyllus nochmals zurückkommen werde, möchte die Kampfszene im 5. Akt entschieden den besten Eindruck. Das Ganze war recht gut besetzt.

## Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Montag, 9. Mai.

König Heinrich IV.

Erster Theil.

Historie von Schafspeare.

Dramatischer als in Richard II. gestaltet sich das Ringen um die Herrschaft in Heinrich IV. In unvergleichlicher Weise stellt der Dichter diesen Humor und Tragik hart neben







1 Dextalmange und 1 Sadler  
zu verkaufen. P 4 4



## = Zur Saison =

empfehlte in reicher Auswahl:

### Eiserne Garten- und Balkon-Möbel Eisschränke



neuester und bester Construction in allen Grössen.

Specialität:

Metzger-Eisschränke.

B. BUXBAUM, 5463

Magazin für complete Haus- u. Kücheneinrichtungen  
Marktplatz.

## Wingenroth, Soherr & Co.

Mannheim (Comptoir N 3, 4)

(Commandite der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, Berlin, Frankfurt a.M.)

vermitteln Bankgeschäfte aller Art zu den billigsten Bedingungen.

Laufende Rechnungen und provisionsfreie Check-Rechnungen.

An- u. Verkauf v. Werthpapieren, Wechseln, Coupons, Gold- u. Silbersorten

Ausführung von Börsenaufträgen,

Vorschüsse gegen Sicherheit,

Creditbriefe auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes,

Tratten auf alle grösseren Städte Nord- und Südamerikas.

Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung und zur Verwaltung. 5215

### Zöpfe,

Chignons, Toupets, Scheitel

werden billigst angefertigt. 4895

F. Gallian, Friseur, P 4, 15

Strohmatt.

Stiftungsgelder zu 4 1/2 %, größere Beträge zu 4 %, auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 204  
Karl Seifer, Collectur-Gehilfe, L 2 6.

### Fabrik-Niederlage Asphalt-Dachpappen

von Jac. Ph. Eglinger in Mannheim.

Seidelbergerstrasse Lit. O 7, 9. 2740

### Cementarbeiten

jeder Art übernimmt in bester solider Ausführung unter Garantie 3919  
Georg Börtlein, Maurermeister, H 5, 19.

Mannheim.

Maimesse.

Mekarvorstadt.

## Salon Agoston.

Während Messe täglich drei große brillante  
Haupt- & Galla-Vorstellungen.

Anfang 4, 6 und 8 Uhr.

G. artig reichhaltiges Programm.

Silvia die lebende Büste.	Sensationsmagie.
Spiritismus und Illusion.	Die Prachtwunderfontaine.
Klopfgeister u. Magnetismus.	Fata morgana & Abracadabra.
Galerie lebender Bilder.	Geister und Gespenster.
Reise um die Erde.	Urwelt mit Bewohnern.
Gymnastik und Ballet.	Feerien und Pantomime.

Gastspiel des orientalischen Phantasten

Sidi-Ben-Said,

genannt die Schlange Indiens.

Auftreten des neu engagierten Künstlers

H. Mouzon als Equilo-Malabris

und der

Miss NESSY mit ihren dressirten Tanten.

Brette der Plätze:loge 2 Mark, Oberrück 1.50  
1. Platz 1.20, 2. Platz 80 Pfg., Gallerie 40 Pfg., 5095

Cassa-Oeffnung eine Stunde vorher.

### Fabrik Karlsruhe.

Wein auf's beste assortirtes Lager in

Glacé-, Dänischen & Sommer-  
Sandalschuhen

bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung. 5463

Detail-Geschäft der Handschuhfabrik

von Wilhelm Ellstaetter,

Kunststrasse N 3, 7/8.

— 452 —

wart des Herrn Doktor Berger wiederhole ich die Versicherung, daß ich Ihnen sehr günstige Vorschläge zu einem friedlichen Ausgleich machen würde."

"Sie verlangen Unmögliches von mir!" rief Eugen von Tephlass. "Ich habe von dem Dasein des Kindes kaum eine Ahnung und soll wissen, wo sich dasselbe befindet."

"Ich habe nur gesagt, daß es Ihnen vielleicht möglich sein würde, darüber Bestimmtes zu erforschen," warf Trappe ein. "Meine Zeit ist sehr beschränkt, ich kann nur bis morgen Abend in D. bleiben, bis dahin bin ich bereit, meine Zusage aufrecht zu erhalten. Länger nicht. Dann würde die Ausführung der testamentarischen Bestimmungen dem Gerichte überwiesen werden. Sollten Sie mir bis dahin, bis morgen Abend, irgend eine Mitteilung zu machen haben, so bitte ich, dieselbe an Herrn Doktor Berger zu richten."

Er erhob sich und verließ mit seinem Begleiter das Zimmer und Haus; vor dem Gutshofe erwartete sie der Wagen, der sie hierher gebracht hatte.

"Haben Sie das Gesicht des Barons genau beobachtet?" fragte Trappe seinen Amtsgenossen. "Der Mann versteht es meisterhaft, sich zu beherrschen, aber er hat seine Nerven nicht in der Gewalt und sie verrathen ziemlich deutlich, was in ihm vorgeht."

"Ich habe ihn sehr genau beobachtet," gab der Doktor Berger zur Antwort.

"Wer hat das Kind entführen lassen?"

"Er."

"Sehen Sie, bester Herr Kollege, Sie hegen Anfangs Zweifel," fuhr Trappe fort. "Sie sahen den Vortheil, den der Baron dadurch erreichen könnte, nicht, ein und Ihre Folgerung war durchaus richtig und logisch. Wäre Tosta nicht entführt, so hätte ich nicht nachgeforscht, ob der Oberst noch am Leben sei, ich hätte von dem Testament keine Kenntniz erhalten und der Herr Baron hätte ungehindert die Bestzung verkaufen und mit dem Gelde sich davonmachen können. Das ist Alles ganz richtig, die That lief also den Interessen des Barons entgegen, aber es denken nicht alle so scharf und richtig wie Sie. Das sagte ich mir. Die meisten Menschen, welche irgend ein Unrecht planen, sind nicht völlig ruhig, sie lassen sich durch ein Idee oder durch Wünsche beherrschen und übersehen oft das Zukunftsliegende. Der Baron hat sicherlich so gedacht: ist das Kind verschwunden, so wird sich Niemand weiter um dasselbe bekümmern; Eltern hat es nicht mehr, Vermögen besitzt es nicht, es wird also denen, die sich seiner angenommen haben, wahrscheinlich nur zur Last sein. Traf diese Berechnung zu, dann würde allerdings ihn Niemand gehindert haben, sich die ganze Hinterlassenschaft des Oberst anzueignen."

"Werden Sie aber genügende Beweise finden, um den Baron zu überführen?" warf der Doktor Berger ein.

(Fortsetzung folgt.)

## Roman-Beilage

### „General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

25

### Das Pflegekind der Junggesellen.

Roman von Friedrich Friedrich.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

"Als Banquier kann es Ihnen nicht schwer werden, die Summe in kürzester Frist flüssig zu machen," warf Tephlass ein.

"Das räume ich ein, aber selbst ich kann dies nicht ohne erhebliche Opfer thun."

Der Baron zuckte leicht, unglänzig mit der Schulter.

"Sollten diese Opfer wirklich so erheblich sein?" fragte er.

"Gewiß, sie würden sich auf Tausende belaufen!"

Tephlass schielte einen Augenblick, er preßte die Lippen aufeinander.

"Ich bin kein Geschäftsmann und behalt nicht gewohnt, zu handeln," sprach er dann. "Ich begehre vielleicht eine Thorheit, dennoch würde ich bereit sein, diese Opfer zu tragen."

"Das heißt, sie würden von der Kaufsumme sogleich in Abzug gebracht," bemerkte der Banquier.

"Weinetwegen!" rief der Baron unwillig, um die Unterhandlung endlich zum Abschluß zu bringen.

Der Diener trat in diesem Augenblick ein und meldete, daß zwei Herren den Baron zu sprechen wünschten.

"Wer?" fragte Tephlass.

"Der Rechtsanwalt Doktor Berger und der Rechtsanwalt Trappe."

"Was wünschen die Herren?"

"Ich weiß es nicht."

"Ich bedaure, sie jetzt nicht empfangen zu können, da ich beschäftigt bin!" rief der Baron kurz.

Der Diener entfernte sich, lehnte aber nach kaum einer Minute zurück.

"Nein?" rief Tephlass ihm unwillig zu.

"Die Herren lassen den Herrn Baron bringend um eine Unterredung ersuchen, da sie eine sehr wichtige Sache zu besprechen hätten," berichtete der Diener.

"Jetzt nicht!" rief Eugen von Tephlass.

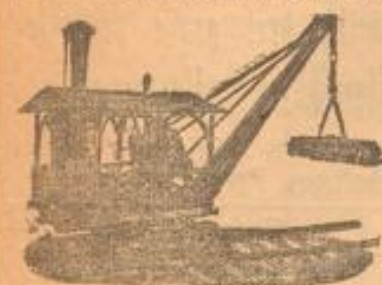
"Bitte, Herr Baron, weisen Sie die Herren nicht zurück," fiel der Banquier ein. "Ich habe Zeit und unsere Angelegenheit ist ja so gut wie abgemacht."

Der Baron schien zu überlegen. Er kannte den Doktor Rechtsanwalt



**Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff, Mannheim.**

60jährige Specialität in:  
**Waagen** jeder Art und Tragkraft mit und ohne Chameroy's Patent-  
 Registrir-Apparat (D.-R.-P. 1525) zum selbstthätigen Auf-  
 drucken des Gewichtes auf Wiegekarten. Aeltester u. vorzüglichster Billetdruckapparat.

**Krahnen & Hebevorrichtungen**

für Hand- und Motorenbetrieb,  
**Schlachthaus-Einrichtungen.**  
**Sicherheits-Aufzüge**  
 jeder Construction, für Maschinen- u. Hand-  
 betrieb. 481

**Speise-Aufzüge**

Mohr's Patent No. 30391.

**Rootsgebläse, Feldschmieden,**  
**Schmiedeherde.**

**Mohr's Universal-  
Control-Apparat**

(D.-R.-P. 34304)  
 zur Controle von Massen-  
 Transporten jeder Art.  
**Control-Apparat für**  
**Drahtseilbahnen.**

**Material-Prüfungs-  
Maschinen**

mit selbstthätigem  
**Diagramm-Apparat.**  
 (Mohr's Patent No. 10960).

Prospecte gratis und franco.

35551

E 5, 5. E 5, 5.

**Feinbügelschäft.**  
 Alle Aufträge werden schnell u.  
 schnell ausgeführt. 3048

**Herren - Hemden**

in vorzüglicher Qualität, solider  
 Ausführung und unter Garantie  
 für guten Sitz, empfiehlt 4841  
 1/2 Dutzend Mk. 20.—  
**Georg Eichentler, F 2, 5.**

**Getragene Schuhe u. Stiefel**  
 werden ge- u. verkauft. Reparaturen  
 werden schnell und billig besorgt.  
 205 **Hofel. Engster, Bm. 8 4, 7**

Kleider werden gereinigt und aus-  
 gebessert, nach neuester Facon umge-  
 ändert, auch werden neue Kostüme  
 schnell angefertigt. L 4, 11. 4197

**Unterjacken & Unterhosen**

in leichter Sommerwaare empfiehlt

**Friedrich Bühler,**

D 2, 11 Theaterstraße.

**Portland-Cement**

von

**DYCKERHOFF & SOEHNE**bekannt vorzüglicher Qualität sowohl in Fass- als Sackver-  
packung empfehlen 41901**Jul. Eglinger & Cie.****Photograph. Atelier**

**Weinig & Leibl**  
**MANNHEIM**  
 Kunststrasse N 4, 11.  
 2291

**Die neueste Verbesserung  
in Pfannnähmaschinen**

ist vollständig geräuschloser Gang  
 beim Nähen, so daß selbst nicht die ner-  
 vösen Kranken beim Arbeiten auf  
 der Maschine dadurch belästigt werden.  
 Hauptniederlage für Baden bei 3316

**Martin Decker,**

Mannheim A 3, 5.

**Fertige Betten**

von 30 Mk. an und die dazu gehörigen **Heberzüge und Bettfüßer,**  
**Bettfedern und Daunen zu allen Preisen.**

Ganze Ausstattungen werden aufs Pünktlichste angefertigt.

H 2, 18. **CARL HORCH.** H 2, 18.

Großes Lager in:

**Cigarren**

in- und ausländischer Fabrication.

Reichhaltigste Sortimente in allen Preislagen.

En-gros &amp; en-detail.

**Simon Kuhn, E 1, 5**

Breitestraße.

3797

— 450 —

Berger, der Rechtsanwalt in D. war, dem Namen nach. Was konnte denselben  
 zu ihm führen? Eine bange Ahnung stieg in ihm auf, er versuchte jedoch,  
 dieselbe zu verschweigen.

„Entschuldigen Sie mich für wenige Minuten,“ sprach er zu Selger.

„Die Herren kommen zu einer sehr ungelegenen Zeit, ich werde sie deshalb  
 nicht lange aufhalten.“

Er verließ ziemlich erregt das Zimmer.

In dem Vorgemach erwarteten ihn Trappe und Doktor Berger.

„Was wünschen Sie?“ fragte er kurz, den Kopf nur leicht und flüchtig  
 zur Begrüßung neigend.

„Eine Unterredung in einer auch für Sie sehr wichtigen Angelegenheit,“  
 gab Trappe zur Antwort.

„Ich stehe zu Ihrer Verfügung,“ bemerkte der Baron.

„Es wird Ihnen vielleicht selbst angenehmer sein, wenn wir ungestört  
 sind,“ bemerkte Trappe.

Der Baron zuckte mit den Lippen, die Worte ärgerten ihn, dennoch er-  
 wiederte er kurz: „Dann bitte ich, mir auf mein Zimmer zu folgen.“

Schnell schritt er voran.

„Darf ich nun bitten, mir mitzutheilen, was Sie zu mir führt,“ sprach  
 er, als er in seinem Zimmer angelangt war und die beiden Rechtsanwälte  
 durch eine flüchtige Handbewegung aufgefordert hatte, Platz zu nehmen.

„Herr Baron, ich bin durch den Vormund Ihrer Rechte Toska von  
 Norden beauftragt und mit Vollmacht versehen, die Erbschaft des Kindes zu  
 realisieren,“ sprach Trappe. „Ich wollte mich nun nicht darauf beschränken, die  
 Güter des Verstorbenen in Anspruch zu nehmen, ohne mit Ihnen selbst in dieser  
 Angelegenheit in Verbindung getreten zu sein, um, wenn es möglich ist, eine  
 friedliche Auseinandersetzung herbeizuführen.“

Das Blut war bei diesen Worten aus den Wangen des Barons gewichen.  
 Er hatte sich mit dem Rücken an einen Schreibtisch gelehnt, seine Finger  
 spielten mit einer Feder, die sie erfaßt, er schien zu lächeln und doch zuckte  
 jeder Nerv seines Gesichtes.

„Ich verstehe Sie nicht,“ entgegnete er. „Sie sprechen von meiner  
 Rechte, ich besitze keine.“

„Ich spreche von der Tochter Ihres Schwagers, des verstorbenen Horst  
 von Norden,“ bemerkte Trappe mit der größten Ruhe.

„Ich kenne sie nicht — ich weiß nichts davon — es ist mir nur bekannt,  
 daß ein Bruder meiner Frau seit Jahren verschollen ist.“

„Und dieser Bruder hat eine eheliche Tochter hinterlassen, welche seine  
 rechtmäßige Erbin ist,“ fuhr Trappe fort. „Der Name derselben ist übrigens  
 in dem Testament des Herrn Oberst ausdrücklich genannt.“

Die Lippen des Barons zuckten.

„Woher kennen Sie das Testament?“ fragte er.

— 451 —

„Ich besitze eine amtlich beglaubigte Abschrift desselben.“

„Meine Frau hat die Bestimmungen des Testaments nicht anerkannt, sie  
 wird dieselbe anfechten da die Versicherung, welche ihr Vater ihr wiederholt  
 gegeben hat, ganz anders lautet.“

„Herr Baron, die mündlichen Versprechungen haben gegenüber dem klaren  
 Wortlaute des Testaments nicht den geringsten Werth,“ entgegnete Trappe.

„Sie sagen, Ihre Frau Gemahlin habe das Testament nicht anerkannt, und  
 doch beabsichtigen Sie, das Gut zu verkaufen.“

„Wer sagt Ihnen das?“

„Es ist mir von sehr zuverlässiger Seite mitgeteilt.“

„Und wenn ich die Absicht hätte, wer könnte mich hindern, dieselbe aus-  
 zuführen?“ rief Tezloff, den Kopf stolz emporrichtend.

„Ich, Herr Baron, im Interesse der Witterbin,“ gab Trappe zur Antwort.  
 „Ich habe diese Absicht indessen nicht zu fürchten, da auf meinen Antrag das  
 Gericht noch heute auf die Hinterlassenschaft des verstorbenen Oberst Heino von  
 Norden Beschlagnahme legen wird, bis die Rechte und Ansprüche meiner Klientin  
 vollständig sicher gestellt sind.“

„Sie hätten gewagt!“ — rief Tezloff aufstehend. Er beendete seine  
 Worte nicht.

„Gewagt habe ich nichts, Herr Baron,“ bemerkte Trappe mit der größten  
 Ruhe. „Ich habe nur getan, was mein Pflicht mir vorschreibt und das Gesetz  
 gestattet.“

Eugen von Tezloff rang sichtbar nach Fassung.

„Ich bin neugierig, welche weiteren Schritte Sie noch zu unternehmen  
 gedenken,“ entgegnete er nicht ohne Hohn.

„Die weiteren Schritte sind wohl ziemlich klar vorgeschrieben,“ entgegnete  
 Trappe. „Wenn wir uns nicht gütlich einigen, so werde ich den Antrag stellen,  
 daß die Besetzung gerichtlich verkauft wird, und die Hälfte der Kaufsumme wird  
 meiner Klientin zufallen. Ich wiederhole, daß dies nur geschehen wird, wenn  
 eine Einigung scheitern sollte.“

„Ich kann es ruhig auf die gerichtliche Entscheidung ankommen lassen, ich  
 bin jedoch neugierig, die Vorschläge, welche Sie mir zu einer friedlichen Ein-  
 gung machen würden, zu hören!“ rief der Baron.

„Herr Baron, Toska von Norden ist vor wenigen Tagen verschwunden,  
 sie ist entführt und ich besitze das Signalement des Mannes, der die Entführung  
 ausgeführt hat. Daß ich die Person dieses Mannes entdecken und das Kind  
 auffinden werde, glaube ich ziemlich bestimmt versichern zu können, dennoch würde  
 ich, wenn Sie mir sofort den Ort nennen könnten, an dem das Kind sich befindet,  
 zu besonders günstigen Bedingungen bereit sein.“

„Ich verstehe Sie nicht,“ unterbrach ihn Tezloff. „Ich weiß von dem  
 Kinde nichts, wie kann ich Ihnen sagen, wo sich dasselbe befindet!“

„Sie können es vielleicht erforschen,“ fuhr Trappe fort. „Hier in Gegen-



Heiraths-Gesucht.

Ein junger Wittwer mit festem Gehalt mit 3 Kindern sucht sich ein geistiges Mädchen oder Witwe als bald zu verheirathen. Entgeltliche Offerten mit Photographie unter Nr. 5406 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 5406

Wäsche

am getrocknet werden bei 4783  
Joseph Sad. Hummelgraben  
Friedrich Wollinger,  
Rauthenmühle. Ladeburg.  
Seitfedern werden in und außer dem Hause

mit Dampf

gereinigt, bei billiger Berechnung. Nach aufwändige Bestellungen werden prompt befragt. R. 6, 19, 2. St. 5163

la. Steekkartoffel

wie Amerilaaner, Salat, Rose- und süße Reum-Wochenkartoffel zu verkaufen. 4169  
Näheres J. 5, 9/2.

Confirmanden-Scheine und Schulentlassungs-Bescheinigungen werden schnell und billig eingetragt. 4159 H. 4, 7.

Zünftige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 55541  
Nies. T. 2, 17/18.

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. T. 6, 3/2. 4052

Pfänder

werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhaus besorgt. K. 4, 8/2, parterre. 5082

Stellen suchen.

Vertrauensstellung als Buchhalter, Correspondent und Reiseposten sucht älterer Kaufmann mit großer Erfahrung und Sprachkenntnissen per Juli Stelle. Empfehlungen. Fr. Offerte sub OB. 5080 an die Expedition. 5030

Ein Mann (Beamter) mit gut. Handschr. sucht noch für einige Ebn. d. Tage Neb.-Beschäft. im Bdr. Off. unt. H. B. 5427 zur Exp. d. Bg. erb. 5427

Ein tüchtiger Comptoirist der Weinbranche sucht Stellung in einem hiesigen Geschäft. Eingangsentscheidungen erbeten. Mannheim postlagernd 8 100. 5521

Ein Geizer und Maschinenführer mit guten Kenntnissen sucht Stelle. Näheres im Verlag. 5493

Ein gebildetes Mädchen mit Kenntniss des Französischen, zur Ueberwachung der Schulaufgaben zweier Mädchen von 8-10 Jahren und zum Spaziergehen mit denselben für die Nachmittagsstunden von 4-8 Uhr gesucht. Näheres O. 7, 15, 3. St., von 4-8 Uhr. 5492

Eine gesunde Schenkamme die schon 2 Monate geküht hat, sucht Stelle. Näheres bei 5408

Gebammte Wera in Blankstadt

Eine junge Frau sucht Arbeit im Waschen und Putzen. B. 5, 7. Hinterbau, 3. Stod. 5418

Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. Näheres bei Frau Gebammte Ehröder, Frankenthal. 5431

Eine junge Frau sucht tagsüber einmal ein Kind zu putzen. 4510 Q. 5, 12, 3. Stod, Gth.

Eine tüchtige Frau sucht Monatsdienst. G. 5, 17. 4825

Ein besseres Mädchen in allen feinen Handarbeiten bewandert sucht Stelle als Zimmermädchen oder zu größeren Kindern. Gute Behandlung wird hohen Lohn vorgezogen. 4532 Schweigingerstr. 70a, 3. St.

Eine geistige Frau sucht Stelle zu Kindern oder als Stütze der Hausfrau oder sonstige Beschäftigung. 4782

Näheres an die Expedition zu senden.

Eine geistige Frau Witwe sucht Stellung als Kinderfrau oder zu Führung der Hauswirtschaft. Näheres H. 1, 3, 2. Stod, Hinterbau. 5298

Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. Näheres im Verlag. 5573

Lehrling-Gesuch.

Lehrling

für ein Agentur-Geschäft gesucht. 5568  
Offerten an die Expedition ds. Bl.

Buchbinder-Verbindung gegen sonstige Bezahlung gesucht. 5439  
W. Fritschel. O. 3, 7, 1. St.

Lehrling gesucht. Eisen- u. Metallgießerei M. Wittig, Neckarau. 4923

In unsere Buchbinderei ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht, derselbe erhält sofort entsprechende Bezahlung. 4393

A. Löwenhaupt Söhne, Kaufhaus.

In eine Schlosserei und mechanische Werkstätte kann ein ordentlicher Junge in die Lehre treten. Näb. F. 4, 15. 4935

Ich suche in meine Einrichtung ein ordentliches junges oder hübsches Mädchen. 4021

M. Sinfgral. S. 1, 6.

Lehrlinge.

nicht unter 16 Jahren, können eintreten bei 4380

Benz & Cie.  
Rhein. Gasmotorenfabrik.

Mietgesuche

Für ein jung. Mann gut möbl. Zimmer mit Pension zu erfr. Exped. 4290

Gut möbl. Zimmer v. einer jungen Dame gef.; möglichst mit Pension. Off. sub B. 5553 an die Exped. d. Bl. 5553

Ein gut möbliertes Zimmer gesucht. Offert. unt. Nr. 5571 an die Expedition. 5571

Läden & Magazine

D 7, 4 Rheinstraße

Comptoir zu vermieten

Telephonanlage vorhanden. Näheres 3. Stod. 4271

E 1, 12 Marktstraße, großer Laden, mit oder ohne Wohnung sofort oder auch später zu vermieten. 4512

J 1, 8 Breitestr. Laden zu vermieten. 5489

J 5, 15 eine Werkstätte, auch für Magazin oder Stallung geeignet, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 4620

K 2, 7 ein schöner Keller zu vermieten. 4408

Zwei große Läden, mit je zwei Schaufenster beste Lage, zu jedem Geschäft geeignet zu vermieten. Näheres ZD 2, 14, neuer Stadttheil. 4121

A. Rasel.

Ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 4770

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Großer Laden

mit Wohnung zu vermieten. 4451 O. 3, 1.

Laden

mit Familienwohnung zu M. 600 per sofort zu vermieten. 4368

Näheres im Verlag.

In Bureau oder Laden

passende 3 Zimmer, so auch im Hinterbau, parterre, 2 Zimmer, Küche u. Lagerraum zu verm. M. 2, 8. 5168

Stellenvermittlungs-Bureau

des General-Anzeiger

E 6, 2, neben der kath. Spitalkirche E 6, 2.

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in Kenntniss setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

Die tit. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient. Anfragen von Auswärts werden nur dann beantwortet, wenn Marine beigefügt ist

A. Stelle finden: B. Stellen suchen:

Männliche Personen:

Comptoirist für Weinhandlung hier. Buchhalter für Fabrik nach auswärtig. Jung. Mann f. Reise u. Comptoir in Tabakbranche bewandert, hier. Commis für Holzhandlung hier. Buchhalter für Getreidegeschäft, hier. Bureaubeamter für Knecht am Niederrhein.

Buchhalter u. Correspondent für fliegendes Hofengeschäft. Reisender f. Wälder-Rohrstock nach hier. Architekt sofort.

Schulmacher, Schreiner, Schneider. Hausburche die serviren können. Handwerker aller Art wird Arbeitsauskunft gegeben.

Angesehener Commis sofort. Buchhalter für Manufaktur. Perfekter Correspondent nach Auswärts. Detailverkäufer in Droguerie u. Baden gesucht.

Mehrere tüchtige Commis gesucht. Vater für Eigarrenfabrik, der Schreinerarbeit versteht.

Lehrlinge finden Placierung in jeder Branche. Kaufleute jeder Branche wird Stelle nachgewiesen. Offerten für Mai bis Juli werden entgegengenommen. Billigste Placierung.

Weibliche Personen:

Eine Kleider- und Putzmacherin. Gute Köchin zur Gründung einer Kostgasterei. Fräulein mit guter Handschrift nach Auswärts. Tüchtige Köchin für Herrschaft nach Neu-adt a. d. H. Verkäuferin für Manufakturgeschäft, für Galanterie- und Spielwaaren, für Putz- und Modewaaren. 2 Köchinnen, tüchtige, sofort. Monatsfrau, tüchtige, brave Dienstmädchen, Kinderfrauen, Köchinnen, Zimmermädchen, Kellnerinnen finden für hier u. nach Auswärts beständig Stellung. Bäckerin, Hotelköchinnen, Hotelzimmermädchen, Kellner und Kellnerinnen nach Auswärts.

Magazin

auch für Radrikofol geeignet ca. 400

Wt. Bodenfläche per sofort zu vermieten. 5092

Off. Anfragen unter AB. Nr. 5092 an die Expedition ds. Bl.

Näheres bei A. Levi F. 5, 23, 2. St.

Ein neuer Laden, mit Wohnung unterhalb d. Planen, in welchem früher mit gutem Erfolg ein Speisegeschäft betrieben wurde, zu verm. 5574

Näb. bei A. Levi F. 5, 23, 2. St.

Ein neuer Laden, mit 2 Schaufenstern, mit oder ohne Wohnung, nächst den Planen zu vermieten. 5577

Näheres bei A. Levi F. 5, 23, 2. St.

Zu vermieten

B 2, 7 eine kleine Parterre-Zim. mit Keller und Speisekammer an eine einzelne Dame zu vermieten. 5327

D 2, 9 Planen bei 3. Stod, 5 Zimmer, Balkon, Küche, Manarde, Gas- und Wasserleitung zu vermieten. 5475

E 1, 5 Breitestr. ein Laden, in dem 14 Jahre ein Buchgeschäft betrieben wurde, mit Nebenraum, sowie 2 kleine Zimmer im Seitenbau per 1. September zu verm. Einzugsterm. von 12-2 Uhr bei Frau Elisa Wödlert, E. 1, 5, 2. St. 2881

F 5, 24 ein kleines leeres Zim. billig zu verm. 4012

G 5, 17 eine abgeschlossene Wohnung, 3. Stod, 3 Zimmer und Küche sofort zu verm. 5377

G 7, 16 nächst der Ringstraße, 2 Zimmer, 3. Stod, 6 Zimmer mit Zubehör preiswürdig per 1. Juli. Näheres F. 8, 4/5. 5058

G 7, 25 1 Etage hoch, 6 Zimmer mit Abchluss und Zubehör zu vermieten, eventuell mit Gartenbenutzung. Näheres parterre. 4402

G 8, 20 2. St., 5 Zimmer mit Abchluss, Küche, Keller, sammtliches Zubehör mit Wasserleitung per 1. Juli zu verm. 5193

H 6, 6 ein leeres Zimmer sofort zu vermieten. 4149

H 7, 1 schöne Marjannenwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Vorplatz zu vermieten. 4248

J 5, 9 2. Stod, 4 Zimmer, Altkoch Küche nebst schönem Keller bis 1. Juni beziehb. 5305

J 7, 9 eine kleine Parterrewohnung zu vermieten. 5438

K 2, 5 im 3. Stod, 3 Zimmer, Küche mit Zubehör Mitte, Juli zu vermieten. 5231

K 2, 7 im 2. Stod, 2 sch. Zimmer an ruhige Leute zu v. 5084

K 4, 6 eine Campenwohnung von 3 Zimmern an ruhige Leute zu vermieten. 4829

L 2, 6 2. Stod, 4 Zimmer, Altkoch und Küche, ganz oder getheilt zu verm. 4797

P 5, 23 der 2. Stod, bestehend aus 10 Zimmern mit Zubehör, per 15. Mai oder 1. Juni zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stod. 5048

R 6, 2 2 kleine Zimmer an eine Person zu verm. 5072

T 1, 13 im 3. Stod, 4 Zimmer nebst Zubehör, Gas und Wasserleitung, sofort oder später zu vermieten. Eingang Hausthür. Näheres Wirtshaus. 4559

T 6, 1b 2 sehr schöne Zimmer mit Küche, auf die Straße gehend an bessere Leute zu verm. 4201

T 6, 6 Neubau, einige Wohnungen je 2 Zimmer und Küche, nebst einer hellen Werkstätte z. v. 5181

U 6, 2b Neubau, 2 schöne Wohnungen, je 3 Zimmer, Badzimmer und Zubehör mit Gasabschluss, Gas- und Wasserleitung, ferner eine hübsche Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. ein großer Parterreraum für Magazin oder Werkstätte geeignet großer Hofraum und geräumiger Keller per sofort oder später zu vermieten. Näheres U. 6, 2 im 2. Stod. 4886

Z 4, 8 2. und 4. Stod, Seiten- u. Querbau ganz oder getheilt zu verm. 4885

Z 6, 1 Ringstraße, 2 Zimmer und Küche, 3. Stod, zu vermieten. 5390

Z 9, 36 auf dem Lindenhof eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 5419

ZE 2, 2 Redargärten 1. Wohnung zu verm. 5387

ZC 2, 13 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 5088

ZC 2, 2 neuer Stadttheil, mit Aussicht auf den Ringplatz, eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche und ein Bad, 3 Zimmer, Küche und Zubehör bis April bezug. Mai zu vermieten. Näheres Friedrich Stumpf, parterre. 3008

ZD 2, 14 neuer Stadttheil mehrere größere abgeschlossene und kleinere Wohnungen zu vermieten theilw. sofort theilw. per 15. Mai und 1. Juni beziehb. 4122

ZK 2, 6 Redargärten, 2 Zimmer zu verm. 4408

In der Nähe der Ringstraße ein 3. Stod mit Balkon und Wasserleitung, 7 Zimmer und Zubehör, ganz neu hergerichtet, sehr preiswürdig zu vermieten. Näheres bei Herrn Agent Emil Klein, U. 1, 10, 3. Stod. 4518

In der Theaterstraße eine Wohnung mit fünf Zimmern, Balkon, Wasserleitung im 3. Stod, an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres bei Herrn Agent Emil Klein, U. 1, 10, 3. Stod. 4519

Ringstraße, Z 4, 1 eine neu hergerichtete Parterrewohnung, 6 Zimmer mit Zubehör, auch zu einem oder 2 Comptoir geeignet, Gas- und Wasserleitung sofort zu verm. 4517

Ein schöner 4. Stod, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, dem Hauptbahnhof gegenüber im „Kronprinz“ zu vermieten. 4621

Ein Parterre-Zimmer, für Comptoir geeignet, oder auch möblirt sofort zu vermieten. 4341

Näheres E. 5, 15, 3. Stod.

Eine Wohnung von 4 Zimmern, mit Zubehör, per 1. Juni zu vermieten, zu erfragen. T. 4, 20, 2. Stod. 4899

Neckarau.

Eine Wohnung unmittelbar an der Haltestelle für Localzüge, Neckarau, bei Franz Doll sofort zu vermieten. 5167

Möblierte Zimmer

B 6, 5 Hinterhaus ein einzelnes möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 5071

C 4, 14 möbliertes Zimmer zu vermieten. 5428

C 4, 20 4. St., 1 Zimmer mit 2 Seiten an solide Arbeiter zu verm. 5140

D 8, 2 1 schön möbl. Parterrezimmer per 1. Juni, verm. Näheres daselbst. 5296

E 1, 5 Breitestr. ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend, R. 25, sowie ein Salon, 3 Fenster nach der Straße M. 45, an 1 oder 2 Herrn, bezugsfähig ein Zimmer auf die Straße gehend mit Schachfenster M. 30, eventuell mit Pension sofort beziehb. bei Frau Elisa Wödlert, E. 1, 5, 2. St. 3932

E 7, 2 1 gut möbl. Zimmer im 2. Stod. sof. zu v. 3912

F 4, 14 3. St., 1 möbl. Zimmer sofort billig z. v. 4407

F 7, 11 4. St. ein freundliches einfach möbl. Zimmer, für einen soliden Arbeiter auch an Regenteile z. verm. 4883

G 5, 3 3. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 4856

G 5, 5 ein schön möbl. Zimmer, sofort beziehb. preiswürdig zu vermieten. 5254

G 6, 9 ein möbliertes Zimmer an ein solides Mädchen zu vermieten. 5345

G 7, 1 3. St. ein schön möbl. Zimmer sogleich zu verm. 5486

G 7, 1c 2. St. ein möbl. Zimmer zu vermieten. 4808

G 7, 30 1 Treppe, 1 möbl. Z. sofort zu verm. 5264

H 2, 10 parterre möbl. Wohn- und Schlafzimmer, an zwei Herrn zu vermieten. 4625

H 4, 3 2 ineinandergehende, gut möblierte Zimmer an 2 Herrn oder Damen zu verm. 5569

H 4, 19/20 2 Trepp. hoch, 1 fein möbl. Zim. an 1 od. 2 Herrn sof. z. verm. 5244

J 1, 17 2. St. ein schön möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sogleich zu vermieten. 5049

J 2, 20 3. St., ein schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend, billig zu verm. 3994

J 3, 3 3. St., freundl. möbl. Z. auf die Str. g., für 15 M. zu vermieten. 4690

M 2, 10 2. St., 1 hübsch möbl. Zimmer zu v. 5011

O 6, 1 eine Treppe hoch zwei möblierte Zimmer pr. Juni zu vermieten. 5388

Q 6, 9 2. St. ein gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 5548

P 2, 10 mehrere hübsche möblierte Zimmer, mit oder ohne Pension, an solide Herren zu vermieten. 3924

Q 5, 13 2. St., 1 schön möbl. Zimmer sof. zu v. 5559

R 4, 14 möbl. Parterrezimmer bis 15. Mai zu vermieten. 5256

S 1, 14 2 Etage, 1 fein möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. 4651

T 1, 13 fein möbl. Zimmer. Näheres in der Wirtshaus. 4115

T 3, 13 Hinterhaus 3. Stod ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Preis M. 10. 5551

T 3, 13 3. Stod, 1 schön möbl. Zim. z. v. 4526

T 6, 1c 3. Stod, Seitenbau, ein gut möbl. Zimmer bei einer Witwe zu vermieten. 5572

ZC 1, 16 ein möbl. Parterrezimmer zu v. 4143

ZD 1, 17 Dammtor, neuer möbl. Parterrezimmer an 1 Herrn zu vermieten. 4416

Ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres T. 4, 20, 2. Stod. 4600

Nächst den Planen ein gut möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn zu vermieten. 4772

Näheres E. 2, 16, im Laden.

(Schlafstellen.)

E 5, 5 eine Schlafstelle sofort zu vermieten. 5409

H 7, 2 3. Stod Schlafstelle für einen anständigen jungen Mann. 4108

J 1, 11b 3. St., 1 gute Schlafstelle z. v. 4902

Q 5, 17 2. St., auf die Straße, Schlafstelle für einen ordentlichen jungen Mann. 5204

S 3, 6 2. Stod, 1 bessere Schlafstelle mit Koff. 4645

Kost & Logis

F 6, 11 2. St., Logis an ein anständiges Mädchen sofort zu vermieten. 4420

H 4, 7 Kost und Logis. 3906

J 4, 12b ein anständiger junger Mann, ins Logis gesucht. 3. Stod. 5433

J 7, 22 4. Stod, Kost und Logis. 3525

O 6, 2 2 sol. Arbeiter erhält, Kost u. Logis im 4. St. 1. 4161

P 6, 6 3. Stod, Kost u. Logis. 5242

R 4, 5 Kost und Logis. 3906

S 3, 14 Wohnhaus, Mittag- und Abendessen. 4371

S 4, 3 ein junger Mann, als Zimmerkollege gesucht. Dinst. 2. Stod. 4111

T 1, 13 goldene Witte, gut. Mittagstisch im Abonnement. 4141



# G 9, 1. Geschäftsveränderung & Empfehlung. G 9, 1.

Einem hochgeschätzten Publikum, sowie allen meinen Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich durch Verkauf meines Hauses die Wirtshaus „zum Stollenfels“ verlaßt und dafür im Hause G 9, 1. eine verlängerte Jungbuckstube, eine 559

**Wein- & Bierwirtschaft**  
mit Restauration nach der Karte,  
unter dem Namen:

## „Zum Drachenfels“

Donnerstag, den 12. d. Mts.

erhöhen werde.

Durch Verkauf von nur prima Bier aus der Brauereigesellschaft „Eichbaum“, nebst reinen, selbstgekauften Wälder Weinen, sowie vorzüglicher Küche, welche ich ganz besonders den Herren Schiffern und Getreidearbeitern bei bürgerlichen Preisen empfehle, bin ich in Stand gesetzt, allen Anforderungen zu entsprechen, und bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

Kochkunstvoll

**H. Staab,**

früher „Rheinlust“-Wirt.

## Liederkrantz.

Sonntag, den 15. Mai 1887

### Sperren-Ausflug

nach Auerbach-Jugenheim.

Abfahrt 6 Uhr 20 Minuten Morgens.

Wir haben hierzu unsere verehel. Mitglieder mit dem Bemerkten freundlichst ein, daß das Nähere aus der im Gesellschaftslokale aufstehenden Einzeichnung zu ersehen ist.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß nur solche Anmeldungen auf Fahrpreisermäßigung Anspruch haben, welche bis spätestens Mittwoch, den 11. d. Mts. erfolgt sind. 5508

Der Vorstand.

## Kaufmännischer Verein.

Dienstag, 17. Mai c.,  
Abends 8 1/2 Uhr im Lokale  
Ordentliche

### General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht;
2. Rechnungs-Ablage;
3. Ertheilung der Zeugnisse;
4. Wahl des Vorstandes;
5. Budget-Berathung;
6. Ertheilung sonstiger Vereins-Angelegenheiten.

Mannheim, 30. April 1887.

5122 Der Vorstand.

## Niederhalle.

Dienstag Abends präcis 9 Uhr  
Gesamtprobe. 5561

## Mannheimer Liedertafel.

Dienstag, 10. Mai, Abends 1/2 9 Uhr

Probe und Besprechung,

wozu wir unsere aktiven Mitglieder dringend einladen. 5574

Der Vorstand.

## „Arion“ Mannheim.

(Mannheimer Männerchor.)

Dienstag, 10. Mai, Abends 1/2 9 Uhr

Gesamtprobe. 5575

## Arbeiter-Verein.

Mannheim, B 3, 14.

Die Sänger werden dringend ersucht,

Donnerstag, den 12. Mai, vollständig

und pünktlich im Lokal zu erscheinen,

bezüglich Besprechung wegen Beschädigung

der Festlichkeiten in Obhofen und

Grantenhof. 55801

Der Vorstand.

## Deutscher Kellnerbund

Leipzig.

Bez.-Verein Mannheim,

Mittwoch, 11. Mai, Nachmittags 3 1/2 Uhr

Vorstandssitzung

im Vereinslokal. 5558

## Mercuria.

Gute Dienstag Abends 8 1/2 Uhr

Versammlung

im Lokal 20 1.

Da wichtige Angelegenheiten zu er-

ledigen sind, werden die Mitglieder ge-

beten, zahlreich zu erscheinen. 5595

Der Vorstand.

## Localverband der Zimmerer.

Dienstag, 10. Mai, Abends 8 1/2 Uhr

Versammlung

im Lokal „Rotes Rad“

Tagesordnung: 1. Wahl eines Dele-

gaten, 2. Vereins-Angelegenheiten, 3.

Beschließung. 5599

Der Vorstand.

## Badesalz.

ärztlich-erfahrene bestens empfohlen,

zu haben bei 5570

## Johann Schreiber,

Redaktions- und der

Filiale Schwetz-Vorstadt 18a.

## Malteser-Kartoffeln,

Matjes-Heringe

empfehlen 5600

## Anton Brilmayer,

L 12, 4a, Baumgärtchen.

Ein Parzer

## Kanarien-Vogel,

grün, entkoten. Gef. abgegeben, gegen

gute Bezahlung, wo sagt die Expedition

des Blattes. 5598

## Zu vermieten.

G 7, 2b 2. St., 4 Zimmer, Küche



Mannheim. Messplatz.

Donnerstag untwiderstlich Schlus.

Deutschlands größte Specialität.

12 dressirte Wölfe werden mit einer noch nie da-

gewesenen Dressur dem geehrten

Publikum vorgeführt. Tägl. von Mittags 3 Uhr ab Vorstellung.

1. Platz zum Sitzen 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg., Kinder und Militär

1. Platz 20 Pfg., 2. Platz 10 Pfg. 5562

Richtungslokal C. Wallenda.



enthält jeden nennenswerten Ort der Erde mit Einwohnerzahl nach den neuesten Zählungen, sämtliche Staaten mit polit. Einteilung, Gerichtswesen, Handelsbewegung, Münzen, Massen Gewichten; ferner die Völkerschaften, Berge u. Gebirge (mit Höhen), Moore, Inseln, Flüsse, Seen der Erde. Neuestes, vollständigstes u. billigste.

Orts-Lexikon der ganzen Erde.

34 Bg. gr. W. 140000 Art. 1/2. Man abonniert bei:

A. Bender's Buchhandlung,

N 4, 12, Mannheim.

Robemanns knochenbildendes Kinderzweibackmehl bildet eine leicht verdauliche, haltbare und schmackhafte Nahrung für kleine Kinder. Der Zweibackmehl liefert Alles, was man von einem künstlichen Nahrungsmittel verlangen kann. Das Nachschaffensbedürfnis desselben ist dem der Frauenmilch nahezu gleich. Keins der bekannten Kinderzweibackmittel hat einen so hohen Gehalt an knochenbildenden Salzen aufzuweisen, daher wird Robemanns knochenbildendes Kinderzweibackmehl bei seiner Wirkung auch von keinem anderen Kinderzweibackmehl erreicht, und hat daneben noch den Vorzug, billiger als alle andere zu sein. 5588

In Mannheim zu haben bei Amboss & Stahl, sowie bei Ludwig & Schüttelheim, Koos, C. Dietz und Rammich & Volger, Apoth.

## Sandmandel-Kleie

von Georg Liebig & Comp., Darmstadt

Hoflieferanten Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs von Hessen

und Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Alexander von

Hessen und bei Rhein

ist das beste Mittel gegen alle Unreinlichkeiten der Haut, als Mitesser,

Sommerprossen, Dithaden etc. Durch rationelle Abreibung wird die

Haut gründlich gereinigt und durch häufigeren Gebrauch ein gesundes frisches

Aussehen derselben erlangt. 5587

Dose à 60 Pfg. und M. 1. mit Gebrauchsanweisung zu haben bei

**Franz Schilling,**

D 1, 7/8. Friseur. D 1, 7/8.

## Kohlen

prima Waare direct aus dem Schiff empfohlen

Jac. Jean Dann, C 3, 2.

5589

Billig? Billig? Billig?

## Wer kommt?

### Lazare freres,

aus Straßburg im Elsaß

mit zwei kompletten Eisenbahnwagen-Ladungen mit echt französischem Porzellan-Crystall-Glas, hochfeinen Luxus-Artikeln, wie auch Majolika. 5825

P.S. Wir machen hiermit besonders noch einmal das Publikum aufmerksam, daß wir in der Lage sind, eine größere Partie von feinem gravirtem Crystall um 50 Procent billiger abzugeben, als der gewöhnliche Preis ist.

Lazare freres, aus Straßburg i. E.

Kleine Planken, zwischen D 6 und C 6.

## Schwämme.

Die seit langen Jahren empfohlene mein großes Assortiment, insbesondere die besten

Ind. Bool-Schwämme, ferner Putz-, Wagen- und Fenster-Schwämme,

sowie direct importirte ff. engl. Bugleder zu bekannten billigen Preisen.

Verkaufsstube wie immer am Eingang des Kaufhauses, vis-a-vis des Herrn Schirmfabrikant Schmidt.

N. Hammel aus Offenbach.

NB. Bitte genau die Firma zu achten und es nicht mit ähnlich ange- tauchten Geschäften zu verwechseln.

## Zur Messe!

Der verbesserte Spar- oder Kartoffel-Schäler.

Durch das gebräuchliche Schalen von Obst, Kartoffeln, Spargeln etc., geht das Beste verloren, während bei diesem Schäler an der Frucht nichts verloren geht. Jedes Kind kann bequem damit schälen, so dünn wie Papier, ohne sich zu verletzen.

Ferner:

## Der Cylinderschäler.

Derselbe hat folgende Vortheile: 1) kann kein Cylinder springen, 2) kann keine Lampe explodiren, 3) man erhält besseres Licht, 4) man erspart Petroleum, 5) wird keine Decke schwarz, 6) und macht für M. 100 Spg. und kostet das Stück bloß 10 Pfg. 5834

Gleich eilig Ausverkauf von guten und billigen Waschtuch-Decken für Möbel und Küchenschränke etc. zu 50 Pfg., 80 Pfg., M. 1.—. Rechte, gute und billige Sammi- und Lederhüllen von 60 Pfg. an. Käufer und Reife von Fußbodenwaschtuch und Ledertuch etc. Durch wenige Speisen und Ankothen kann ich jeden Artikel billig verkaufen.

Verkaufsstelle 4. Reihe, vis-a-vis der Zuckerwerkstube des Herrn Buchmann.

A. Hock aus Frankfurt.

Eingang an den Planken.

Wichtig für Hausfrauen, Schneider und Näherinnen.

## Niederlage Mühlhauser Zeng-Resten,

bestehend in Kleidern und Möbelsattune, sowie sämtliche Futter-

Koffe etc. nach Gewicht zu außergewöhnlich billigen Preisen. 4887

Verkaufstotal J 7, 24, 2 Treppen.

## MANNHEIM.

Großh. Hof- und Nationaltheater

Dienstag, 126. Vorstellung.

den 10. Mai 1887. Abonnement A.

3. Vorstellung im Cylind der Königsdramen:

## König Heinrich der Vierte.

(Zweiter Theil.)

Historie in 5 Acten von Shakespeare, bearbeitet von Dingeldey.

König Heinrich IV. Herr Ritter.

Prinz Heinrich von Wales, Herr Burg.

Prinz Johann von Lancaster, Herr Robins.

Thomas, Herzog von Clarence, Frau Robins.

Prinz Humphrey von Gloster, Herr Albert.

Graf von Warwick, von des Königs Herr Starke.

Graf von Westmoreland, Herr Kraye.

Der Lord-Oberrichter von England, Herr Knapp.

Bower, ein Unterbeamter desselben, Herr Deth.

Graf von Northumberland, Herr Neumann.

Scroop, Erzbischof von York, Herr Bauer.

Lord Howbray, Herr Mödinger.

Lord Hastings, Herr Dietz.

Die John Falstaff, Herr Jacobi.

Poins, Herr Stein.

Barboly, Herr Ditt.

Willol, Herr Vignodt.

Peto, Herr Richter.

Ein Page Falstaff's, H. Vörsich I.

Schaal, Friedensrichter vom Lande, Herr Grotzer.

Salle, Herr Gräb.

David, Schaal's Diener, Herr Schilling.

Schimmelg, Herr Strubel.

Schalle, Herr Ventano.

Wary, Herr Hensauer.

Schwächling, Herr Peters.

Vullenfald, Herr Moser.

Fang, Herr Suchs.

Schlunge, Herr Specht.

Ady Percy, Frau Blanche.

Frau Purty, Frau Schläger.

Vorher, ihre Waise, Frau De Sant.

Ein Page des Königs, Frau Schell.

Ein Page Percy's, Frau De Sant.

Ein Kutscher, Herr Smet.

Diener Northumberland's, Herr Reih.

Herds und anderes Gefolge, Offiziere, Soldaten, Boten, Küfer,

Diener, Wagen etc. etc.

Schauplatz: abwechselnd in London, bei Northumberland, beim Erzbischof von York, bei Schaal in Glostershire.

Zeit 1408—1413.

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr. Pausenöffnung 6 Uhr.

Mittel-Preise.